

the
canvas and
lizza may
david

the monkey

lizza may david

the canvas and the monkey



the canvas and the monkey

lizza may david



3

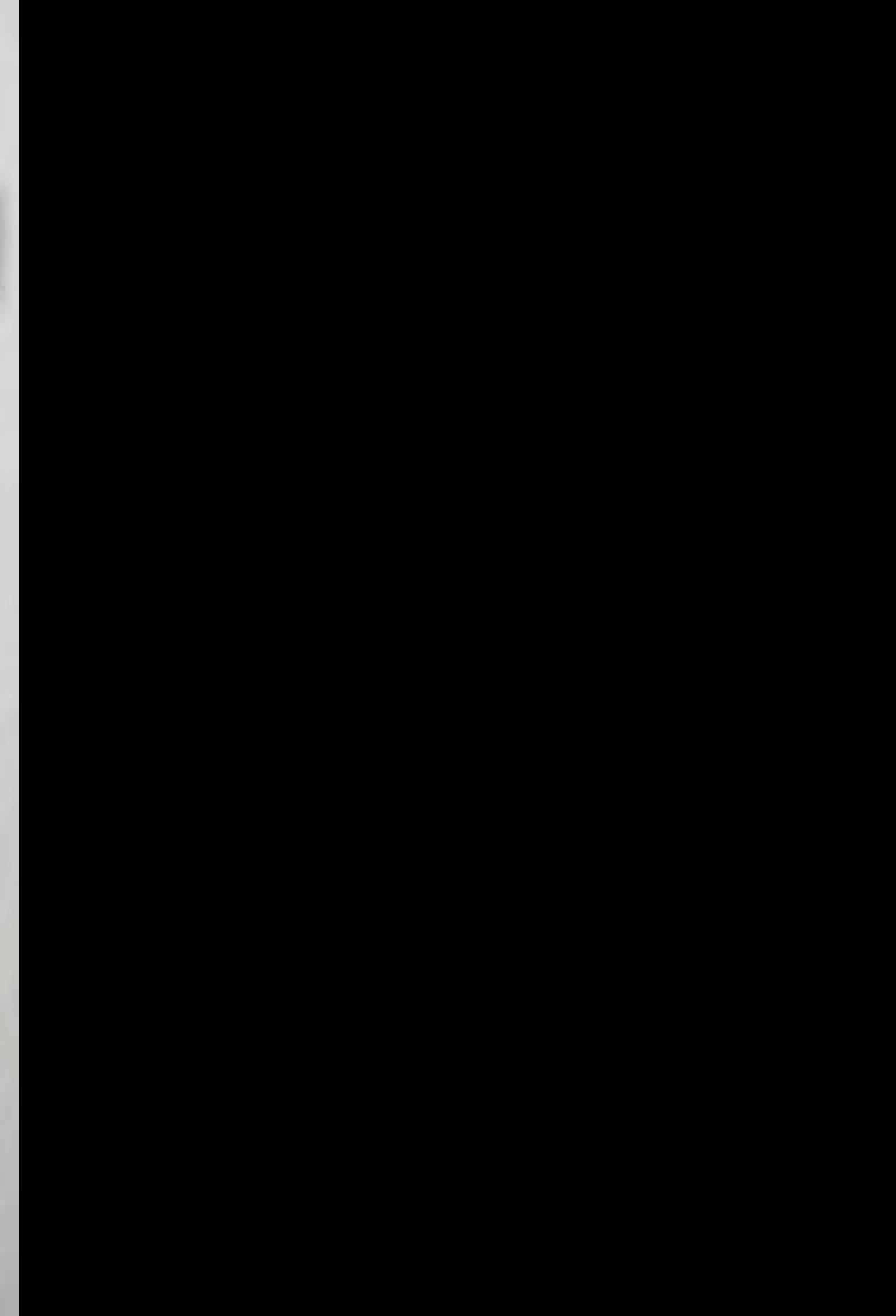


4











(010) AUG. 24 '83 PAGE 31 - The Arts: Abstract and/or Representational
A WRONG CHOICE by Alice G. Guillermo

Line Sketch plan









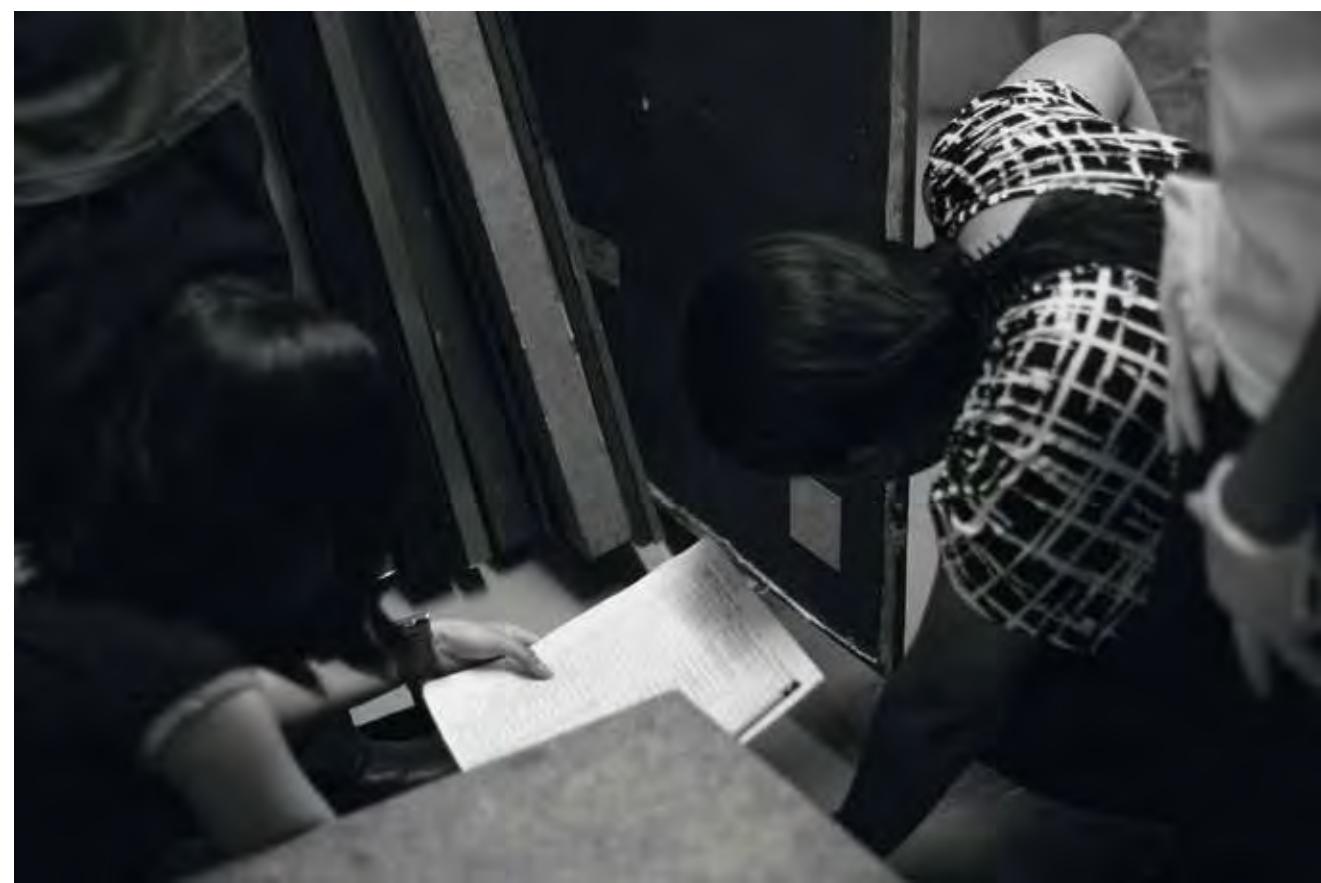


20



21











27



Eine Mauer trennt Garage und aussere Küche.

28



29







34



35



THE GREAT ARMORY SHOW OF 1913

THE MOST IMPORTANT ART EVENT OF THE CENTURY

THREW THE PEOPLE OF THE U.S. INTO AN UPROAR



In the early 1900s the U.S. art world lay in a smug and stifling calm. The lush salons of New York carried on a safe and fashionable trade in the sleek styles practiced prosperously by artists like William Merritt Chase and Albert Bierstadt. Even honest realistic painting was unacceptable and when in 1908 a group of eight artists, including John Sloan and Robert Henri, exhibited their frank portrayals of American life they were denounced as vulgar ashcan painters. In fact most Americans were so remote from art affairs that they had not even heard of the wild experiments of the European moderns which had already erupted abroad. But in 1913 a small band of artists in New York decided to set up their own exhibit hall and to expose the unsuspecting public not only to the works of avant-garde Americans but also to the modern art of Europe. Guided by a wealthy painter named Arthur B. Davies, who raised the money for the enterprise, they assembled 1,000 paintings and statues. Then, on Feb. 17, 1913 at the armory of the 69th Regiment, they opened the International Exhibition of Modern Art. Filled with baffling shockers from France, the Armory Show was a smash hit.

to be raised from \$50 to a dollar to check congestion. Notables came to view the show. Enrico Caruso sat on a stool and caricatured the robust works which led to laughing crowds. Even a blind man touched an abstract statue with his fingers. Yet something called the "Academy of Modern Art" put on a mock Armory Show. During the night a fat and stout corps paraded the armory, led by a huge disseminator of skin cap and followed by lines of wily old Armory enthusiasts sporting dark, wet togas, symbolic of the American front.

But the show was not over. It had not such a consumption that it was forced to Chicago and Boston. In Chicago 400,000 went to see it—\$5,000 in one weekend. And took their students through a media that did not to paint. School authorities demanded a level, a proclamation which caused some hope for the first time in the history of the future, a stream of furtive under-worlds were looking for smutty pictures to sell to business. By the time the show reached Boston it had such a scandalous reputation that it













46



47





THE M645 IS A TOUGH ACT TO FOLLOW.



Introducing the new M645 1000S

It wasn't easy adding features to the Mamiya M645. But we did it.

We gave the 1000S a new action-stopping shutter speed of 1/1000 second. Added a delayed shutter release. Put a depth-of-field preview lever on the camera body. And added a locking shutter speed dial.

What we didn't change is also important. The M645 1000S has all the appeal of the original M645.

Both cameras are compact, lightweight and easy-to-handle like a 35mm SLR, but deliver almost three times

the image size. And both are part of a true SLR system. This system is available now with 2 bodies, a complete line of 11 multicoated lenses including a fast f/1.9 normal lens, 6 viewfinders (2 are PD prism finders) and 5 focusing screens. M645 1000S: the latest addition to Mamiya's versatile medium-format system.

BHMC

©1977 BELL & HOWELL/MAMIYA COMPANY
All Rights Reserved.



M645: It could well be the Ultimate Camera System.

Mamiya

For more information on the M645 1000S, write A. Metz, Dept. MP-187 Bell & Howell/Mamiya Company, 7100 McCormick Rd., Chicago, IL 60645

Leiter der Hauptabteilung Polizei beim OTV-Landesbezirk, Heinrich Krüger:

Bayerische Polizei personell unterbesetzt

Für längere Zeit ein Fehl von zehn Prozent / Sicherheitsbeamte von sachframed Aufgaben befreien

HOF. — Ward die Polizei ihren Sicherheitsauftrag für Staat und Bürger noch gerecht? Mit dieser Frage befaßt sich der Leiter der Hauptabteilung Polizei beim OTV-Landesbezirk Bayern, Heinrich Krüger aus München von einer öffentlichen Polizeiveranstaltung, die von der OTV-Kreisverwaltung Hof am Montag im Gasthaus „Stadtpark“ veranstaltet wurde. Erste Anfangsangaben des Pol. K. waren, so wie bereits im Ruhetagland befindliche Polizeibeamte auch Polizeibeamte aus Bamberg und Bayreuth begrüßt.

Zusätzlich einer der Referenten auf die kritische Beurteilung der bayrischen Polizei und auf die Aufgabensteuerungen der letzten Jahren mit Terroranschlägen, Geldentnahmen und anderen Gewaltkriminalitäten hätten den inneren Sicherheitsstand erheblich belastet. Nach gemeinsamer Abschätzung der Hauptabteilung Polizei und Vertretern des Innensenatsversiums im vergangenen Jahr sei der zusätzliche Bedarf an Polizeibeamten und Angestellten für die Polizei mit 4000 Dienststellen bedient worden. Das durchschnittliche Personalstand betrage 30 000 Beamte/Arbeiter, Angestellte und in Ausbildung stehende Beamte. Insgesamt müsse über unter Beschluß der zentralen Stellen 24 000 befragt werden. In der kürzlich abgeschlossenen Haushaltserörterung des Landtags seien von den 4000 Stellen über 300 Stellen, 300 für 1977 und 400 für 1978, bewilligt worden. Lühr der Sprecher fort. Das bedeute, daß Bayern fast in jeder zweiten Zeit mit einem Fehl von etwa zehn Prozent zu rechnen habe. Die benötigten Stellen hätten darüber hinaus erst um 18 Monate nach ihrer Bewilligung zur Verfügung gestellt werden sollen. Es art der

OTV seine Gedanken, daß im Landtag die Polizei von diesen Sozialbelastungen ausgenommen werden mit Krüger unterstrichen, die so festgestellte Fehler nicht bestehen. Gegen die Grundlage, es forderte die Polizei verzählt von Aufgaben freizunehmen, die mit der Erfüllung von Sicherheitsaufgaben nichts zu tun hätten. Sachframed Aufgaben seien an dafür ausdrücklich Verwendung vorgesehen worden. Überwachung des rumänischen Straßenverkehrs habe die OTV in Bayern bereits Vorschläge unterbreitet, wie in diesem Bereich Sicherheit und guter Service für die Organisation der Polizeiverbände, die Ans- und Fortbildung und für eine höhere Funktionswertung der Polizeiwerbung.

Eingehend befaßte sich Krüger die kritischen Inhalte der Schweizerischen Arbeitsmarktkonferenz mit der Unsinnlichkeit der Ans- und Fortbildung der Polizeibeamten, die nach Ansicht der OTV auf eine neue Grundlage unter Einbeziehung moderner Bildungskenntnisse, soziologischer und psychologischer Bestandteile ge stellt werden müsse.

Er wies auf unzureichende Themen des Referates, was der Entwurf eines „Einheitlichen Polizeigesetzes“, das im Oktober 1978 von der Innensenatskonferenz erarbeitet wurde und wessen des sogenannten „Todesstrafens“ in die offizielle Diskussion geraten und in verschiedene Richtungen geführt ist. Zur Zeit könne davon auszugehen werden, daß Krüger fest, daß es auf Grund der unterschiedlichen Meinungsbildungen in den Bundesländern nicht zu einem einheitlichen Polizeigesetz in der Bundesrepublik kommt. In dem Zusammenhang sei mit anderen sozialen Anstrengungen, wie die OTV nach wie vor der Meinung, für den mittleren

Poliziststand müssen als vorgesetzte Maßnahmen ein zonen Spaltenamt geschaffen werden, das für Polizeikommissare eine Zulage vorsehe. Krügers Ausführungen schließen sich einer Diskussion über Ursachen einer gewissen Arbeitsmoral am Beispiel der Polizei in Südtirol, die durch verschiedene Sendungen der Menschenmedien am Fernsehkanal die Versammlungsnehmer über die gesellschaftliche Stellung der Polizei und ihre Bedeutung in der Öffentlichkeit informieren. Zum Abschluß wurde ein neuer Vorstand der Hauptabteilung Polizei im Bereich der OTV-Kreisverwaltung Hof gewählt. Erster Vorsitzender wurde Helmut Pfeiffer, Landespolizist Münchner, Stellvertreter Fred Gutz, Grenzpolizist Hof, und Günther Reindl, von der Kreisinspektion Hof.

In seinem fast zweistündigen Referat ging Krüger sodann auf die „Beyohälfte“ der Polizeivertretung ein.

Der Leiter der Hauptabteilung Polizei beim OTV-Landesbezirk Bayern, Heinrich Krüger, während seines aufschreibenden Referates.

Wohnungsgenossenschaft der Eisenbahner schüttet für 1976 vier Prozent Gewinn aus

Im letzten Jahr keine Neubaumaßnahmen / Vorsitzender Heinrich Hüttner 50 Jahre im Dienst

HOF. — In der Generalversammlung am Freitagabend, 1. Juni, eröffnete Heinrich Hüttner, Vorsitzender der Eisenbahnergenossenschaft, die 50-jährige Geschichte der Genossenschaft, die nach Ansicht des OTV auf eine neue Grundlage unter Einbeziehung moderner Bildungskenntnisse, soziologischer und psychologischer Bestandteile ge stellt werden müsse.

Es wurde verabschiedet, Themen des Referates, was der Entwurf eines „Einheitlichen Polizeigesetzes“, das im Oktober 1978 von der Innensenatskonferenz erarbeitet wurde und wessen des sogenannten „Todesstrafens“ in die offizielle Diskussion geraten und in verschiedene Richtungen geführt ist. Zur Zeit könne davon auszugehen werden, daß Krüger fest, daß es auf Grund der unterschiedlichen Meinungsbildungen in den Bundesländern nicht zu einem einheitlichen Polizeigesetz in der Bundesrepublik kommt. In dem Zusammenhang sei mit anderen sozialen Anstrengungen, wie die OTV nach wie vor der Meinung, für den mittleren

vorgelegt. Vor Eintritt in die Tagesschau wurde die Arbeit des Eisenbahnervereins, die in der Gasträume „Alsenberger Keller“ stattfand und von dem von Alsenberger-Vorstand Heinrich Hüttner zum letzten Male geleitete wurde, eingehend besprochen.

Die Versammlung endete um 22 Uhr.

Über 1

WIRTSCHAFT

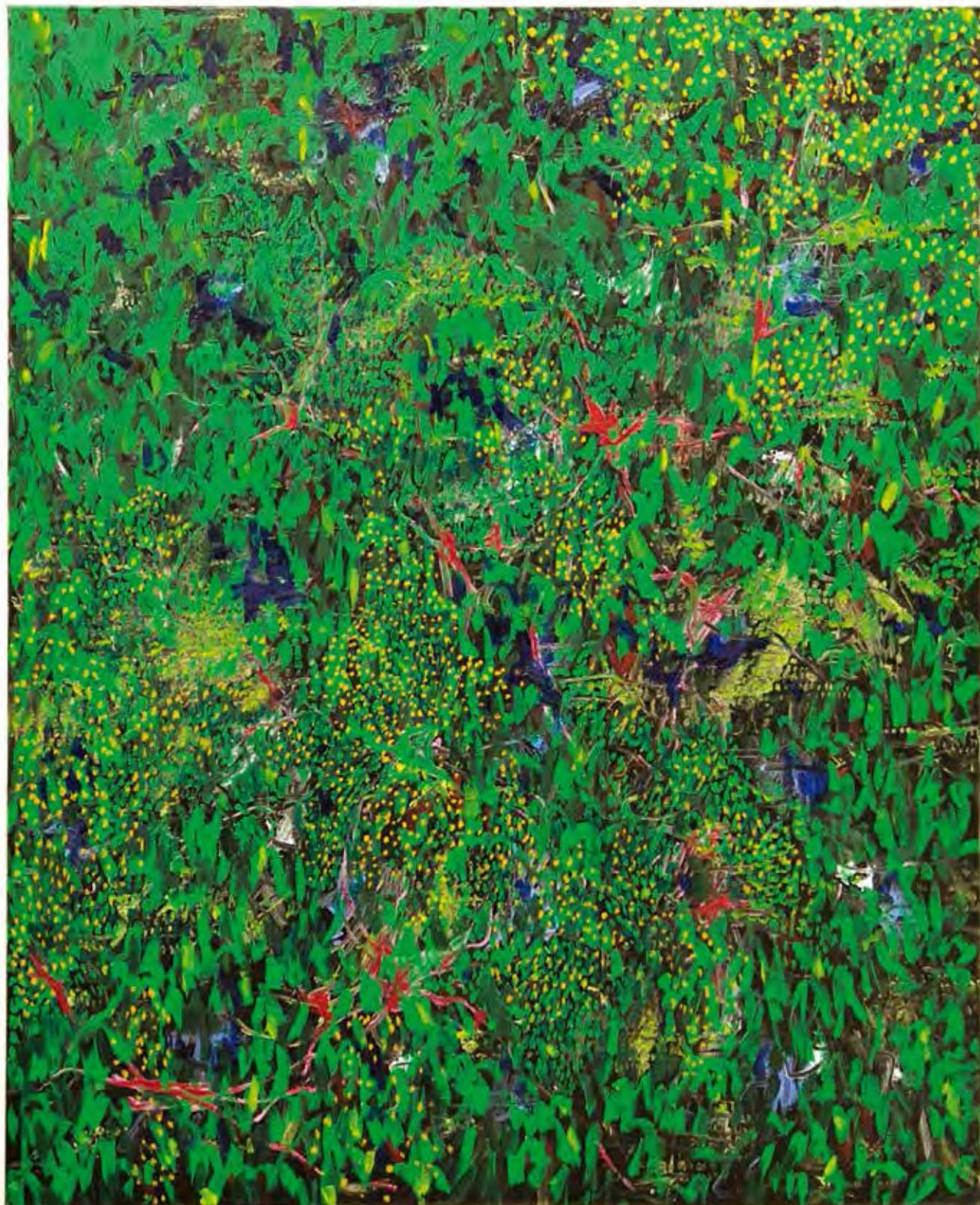
Berufskreis

Technik

Wirtschaft











60



61



62



63





65



66



67



68



